

---



---

**Kapitel 28**


---



---

**Das Geschehen auf der Insel Melite**


---



---

<p>Apg 28:1 Und <i>als</i> wir gerettet waren, da erfuhren wir, dass die Insel Melite genannt wird.</p>	<p>Apg 27.26,44</p>	<p>καὶ διασωθέντες τότε ἐπέγνωμεν ὅτι μελίτη ἡ νῆσος καλεῖται</p>
<p>Apg 28:2 Die <b>Barbaren</b> aber gewährten uns <i>eine</i> nicht <sup>d</sup> gewöhnliche Menschenfreundlichkeit, denn sie entzündeten <i>einen</i> Holzstoß <i>und</i> nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen <sup>d</sup> Regens und wegen der Kälte.</p>	<p>Mt 10.42; Apg 27.3; 1Kor 14.11; Kol 3.11</p>	<p>οἱ *δὲ βάρβαροι παρεῖχαν οὐ τὴν τυχοῦσαν φιλανθρωπίαν ἡμῖν ἄψαντες γὰρ πυρὰν **προσανελάμβανον πάντας ἡμᾶς διὰ τὸν ἕτον τὸν ἐφεστῶτα καὶ *** τὸ ψῦχος  * AB - τε  ** <sup>κ</sup>AB - προσελάβοντο  *** <sup>κ</sup>AB - δια</p>
<p>Apg 28:3 Als aber <sup>d</sup> Paulos eine Menge Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze <b>eine Giftschlange</b> heraus <i>und biss sich an seiner</i> <sup>d</sup> <b>Hand fest</b>.</p>	<p>Am 5.19; 2Kor 6.9</p>	<p>συστρέψαντος δὲ τοῦ παύλου φρυγάνων τι πλῆθος καὶ ἐπιθέντες ἐπὶ τὴν πυρὰν ἔχιδνα ἀπὸ τῆς θερμῆς ἐξελθοῦσα καθήψε τῆς χειρὸς αὐτοῦ</p>
<p>Apg 28:4 Als aber die <b>Barbaren</b> das wilde Tier an seiner <sup>d</sup> Hand hängend wahrnahmen, sagten sie zueinander: Zweifellos ist dieser <sup>d</sup> Mensch <i>ein</i> Mörder, <sup>w</sup>den <sup>d</sup> <b>Dike</b>, <i>obwohl</i> er aus dem Meer gerettet wurde, nicht leben lässt.</p>	<p>Joh 7.24</p>	<p>ὡς δὲ εἶδον οἱ βάρβαροι κρεμάμενον τὸ θηρίον ἐκ τῆς χειρὸς αὐτοῦ πρὸς ἀλλήλους ἔλεγον πάντως φονεὺς ἐστὶν ὁ ἄνθρωπος οὗτος ὃν διασωθέντα ἐκ * θαλάσσης ἢ οἴκη ζῆν οὐκ εἶασεν  * <sup>κ</sup>AB - τῆς</p>
<p>Apg 28:5 <sup>d</sup> <i>Er</i> nun schüttelte das wilde Tier <sup>h</sup>in das Feuer ab und <b>erlitt nicht e i n Übles</b>.</p>	<p>Mk 16.18; Lk 10.19</p>	<p>ὁ μὲν οὖν ἀποτινάξας τὸ θηρίον εἰς τὸ πῦρ ἔπαθεν οὐδέν *  * <sup>κ</sup>AB - κακόν</p>

---



---

**Barbar** – βάρβαρος (barbaros) – "... leitet sich vom hebräisch-aramäischen Sprachschatz ab, nach dem in כּוּר [BaR] die Wortwurzeln Korn und ar. Sohn liegen. Ein Barbar ist ein Kornsohn, d.h. ein als Korn ausgesäter Sohn. Der Sprachgebrauch im

Griechischen, nachdem alles Fremde und Nichtgriechische als barbarisch bezeichnet wurde, ist biblisch nicht zu belegen. Die Gegenüberstellung von Barbaren und Skythen in Kol 3.11 spricht gegen diese Verallgemeinerung, da auch die Skyten Fremde waren ..." (WOKUB /151)

Zit. aus "Wortdienste" Nr. 043: "Was die Barbaren betrifft, wird deutlich, dass wir nicht von unserem Verständnis ausgehen können. Gemäß dem folgenden Schriftzeugnis waren Barbaren sowohl "außergewöhnlich freundlich" als auch (zumindest teilweise) "in Christus".

Wir lesen in Apg 28.2 und Kol 3.11 etwas darüber:

Nachdem Paulus als Gefangener auf seiner Reise nach Rom mit den anderen, die mit ihm waren, Schiffbruch erlitten hat, heißt es: "Die Barbaren aber gewährten uns *eine* nicht <sup>d</sup> gewöhnliche Menschenfreundlichkeit, denn sie entzündeten *einen* Holzstoß *und* nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen <sup>d</sup> Regens und wegen der Kälte."

Im Kolosserbrief definiert Paulus den Leib des Christus und erwähnt mit folgenden Worte u.a. auch die Barbaren: "... wo weder Hellene noch Jude ist, *weder* Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen *ist*."

Anmerkungen: Bei vielen Begriffen, wie auch gerade hier "Hellenen und Barbaren", darf man den kosmischen Gebrauch derselben nicht mit dem biblischen gleichsetzen oder gar verwechseln.

### **eine Giftschlange ... biss sich an seiner <sup>d</sup> Hand fest ... *aber* erlitt nicht e i n Übles:**

- Der lange Markusschluss fehlt in den wichtigsten Handschriften, dennoch ist er von Bedeutung, wenn wir ihn inhaltlich mit Lukas Kap. 10 und dem Erlebnis von Paulus (Apg 28) vergleichen.  
Mk 16.17,18     "... *die, die* glauben. In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben. ... *werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken würden, würde es ihnen keinesfalls schaden.*"
- Als Jesus die 70 aussandte, sagte Er zu ihnen:  
Lk 10.19     "Nehmt wahr! Ich habe euch die Autorität gegeben, <sup>d</sup> auf Schlangen und Skorpione *zu* treten, und *Autorität* über alle <sup>d</sup> Vermögenskraft des Feindes, und nicht e i n e s , *ja* überhaupt nichts, wird euch schädigen."
- Heilsgeschichtlich betrachtet, wird die Ekklesia noch Größeres tun:  
Röm 16.20     "Der Gott des Friedens *aber* wird in Schnelle den Satan unter euren <sup>d</sup> Füßen zermahlen."

**Dike** – δίκη (*dikä*) – die Göttin der Vergeltung.

Ursprung: von 1166; aus dem Wort deik- (zeigen, [mit dem Finger auf etw. hin]deuten; got.: anzeigen; dt.: zeihen); daher: Weisung geben, der Weisung entsprechend, die Richtung anzeigend, die "Weiserin"); Subst. fem. (4) Grätz.: die Göttin des Rechts und der Rache; das Recht, der Rechtsspruch. Verurteilung; Brauch, Sitte, der Rechtsstreit, der Streitfall  
Gebrauch: I.) die Strafe 1) die Bestrafung, das Ausführen einer Strafe, Strafe erlei-

den; Jude 1:7 2) die Göttin der Strafe; die personifizierte gerechte Bestrafung; Apg 28:4 (ST).

<p>Apg 28:6  <sup>d</sup>Sie aber erwarteten, <i>dass</i> er im Begriff sei anzuschwellen oder plötzlich gestorben hinzufallen. Als sie aber reichlich <i>Zeit</i> abwarteten und schauten, <i>dass</i> <sup>h</sup> ihm nicht e i n Ungewöhnliches geschah, warfen sie <i>ihre Meinung</i> um <i>und</i> sagten, er ist <i>ein</i> Gott.</p>	<p>Apg 12.22; 14.11-13</p>	<p>οἱ δὲ προσεδόκων αὐτὸν *μέλλειν ἐμπίπρασθαι* ἢ καταπίπτειν ἄφνω νεκρὸν ἐπὶ πολὺ δὲ αὐτῶν προσδοκῶντων καὶ θεωρῶντων μηδὲν ἄτοπον εἰς αὐτὸν γινόμενον μεταβαλλόμενοι ἔλεγον αὐτὸν εἶναι θεόν   * *B - μέλλειν πίμπρασθαι*</p>
<p>Apg 28:7  In der Umgebung jenes <sup>d</sup> Ortes aber besaß der Erste der Insel, namens Poplio, Grundstücke. <sup>w</sup>Der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich gesinnt.</p>	<p>Mt 10.40,41; Apg 28.2</p>	<p>ἐν δὲ τοῖς περὶ τὸν τόπον ἐκείνον ὑπῆρχε χωρία τῷ πρώτῳ τῆς νήσου ὀνόματι ποπλίῳ ὃς ἀναδεξάμενος ἡμᾶς τρεῖς ἡμέρας φιλοφρόνως ἐξένησεν</p>
<p>Apg 28:8  Es geschah aber, <i>dass</i> der Vater des Poplio von Fieber und Ruhr bedrängt daniederlag. Zu <sup>w</sup>dem ging <sup>d</sup> Paulos hinein, und betend <b>legte</b> er ihm die <b>Hände auf</b> <i>und</i> heilte ihn.</p>	<p>Mk 1.30,31; Apg 9.17,40; 19.11,12; Jak 5.14-16</p>	<p>ἐγένετο δὲ τὸν πατέρα τοῦ ποπλίου πυρετοῖς καὶ δυσεντερίῳ συνεχόμενον κατακεῖσθαι πρὸς ὃν ὁ παῦλος εἰσελθὼν καὶ προσευξάμενος ἐπιθεὶς τὰς χεῖρας αὐτῷ ἰάσατο αὐτόν</p>
<p>Apg 28:9  Als dies aber geschah, kamen auch die übrigen, die <sup>h</sup>auf der Insel <b>Krankheiten</b> hatten, herbei und <b>wurden geheilt</b>.</p>	<p>Mt 4.24; Apg 5.12,15</p>	<p>τοῦτου δὲ γενομένου καὶ οἱ λοιποὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἔχοντες ἀσθενείας προσήρχοντο καὶ ἔθεραπεύοντο</p>
<p>Apg 28:10  Diese wertschätzten uns auch <i>mit</i> viel Wertschätzung, und <i>als</i> wir abfuhrten, luden sie uns das <sup>f</sup>für <i>unsere</i> <sup>d</sup> Bedürfnisse <i>Nötige</i> auf.</p>	<p>Mt 6.31-34; Phil 4.11,12</p>	<p>οἱ καὶ πολλὰς τιμαῖς ἐτίμησαν ἡμᾶς καὶ ἀναγομένοις ἐπέθεντο * πρὸς τὰς χρείας   * *B - τὰ</p>

An der Wortwahl des Lukas (hier Vers 8) erkennt man, dass er Arzt war, wie auch folgende Beispiele zeigen:

Apg 21.30 – συνδρομή [*syndromā*] = Syndrom, ein Krankheitsbild, das sich aus dem Zusammentreffen verschiedener charakteristischer Sympto-

me ergibt.

- Lk 22.44 – θρόμβος [*thrombos*] = Gerinnsel, Geronnenes (z.B. des Blutes); med. Thrombose.
- Hier Apg 28.8 – δυσεντέριον [*dysenterion*] = Dysenterie, Durchfall, fieberhafte Kolik.
- Apg 25.21 – διάγνωσις [*diagnōsis*] = Diagnose, Bestimmung einer Krankheit.

**Er legte die Hände auf** – Siehe auf Seite 115 den Auszug aus: "Handauflegung im Lichte der Schrift"; von A. Heller.

### **Krankheiten ... wurden geheilt:**

- Apg 19.11,12 – "Und nicht gewöhnliche Vermögenkräfte tätigte Gott durch die Hände des Paulos, so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seiner <sup>d</sup>Haut weg auf die Schwachen brachte und die Krankheiten von ihnen wichen, außerdem kamen *auch* die bösen <sup>d</sup>Geister heraus."
- Mt 10.1,8; vgl. Lk 9.1-3 – Jesus rüstete Seine zwölf Lernenden ebenfalls mit besonderen Fähigkeiten aus.
- 1Kor 12.9,28 – Die Gnadengaben Gottes sind verschieden. Nicht alle haben z.B. die Gabe der Krankenheilung.

### Zu Zeichen und Wunder hier noch ein Auszug aus dem Buch "Bibelthemen von A-Z", zweite Ausgabe, S. 437, von W. Einert:

Die Bibel ist voll mit Erfahrungsberichten von Menschen, die göttliche Zeichen und Wunder erlebten. Diese Ereignisse, von Gott veranlasst, dienen immer einem bestimmten Zweck.

Auch heute erlebt jeder Glaubende in entsprechenden Situationen solche "Wunder" und ist zutiefst dankbar dafür. Diese Handlungen Gottes dienen uns zur Glaubensstärkung. Sie sind aber nicht die Grundlage unseres Glaubens. Sie können auch besonders für den Anfang des Glaubens förderlich sein. Diverse Missionsberichte geben davon Kenntnis.

- 2Kor 5.7 Grundsätzlich gilt aber: "... wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen; ..."
- Joh 20.29 Jesus selber sagte: "Glücklich sind die, die nicht wahrnehmen (*sehen*) und doch glauben."

Für gereifte Glaubende sind Zeichen und Wunder Erweise der Allmacht Gottes, von der sie ohnehin überzeugt sind. So gesehen sind solche Ereignisse nicht sehr erstaunlich, ja fast schon selbstverständlich. Warum? Nun, wer die Naturgesetze erschaffen hat und sie über Jahrtausende mit höchster Präzision in Gang hält, der kann auch nach Belieben in diese Gesetzmäßigkeiten eingreifen.

Etwas viel Erstaunlicheres als sporadische Zeichen und Wunder ist das "normal" ablaufende Geschehen in Mensch und Natur; die komplexen chemischen, biologischen, physiologischen und elektronischen Vorgänge des gesamten Kosmos in allen Lebewesen, Pflanzen und der "unbelebten" Materie.

Das wichtigste Wunder in Verbindung mit dem genial ablaufenden Heilsplan Gottes

ist natürlich das Erlösungswerk, welches auf der Grundlage SEINES BLUTES das ganze All in die Herrlichkeit Gottes zurückführt. Das größte Wunder ist demnach die LIEBE Gottes, die er wesenhaft selber ist. (1Joh 4.8) [Zitat Ende]

Siehe dazu auch das entsprechende Thema bei:

<http://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

### Weiterreise nach Rom und Begegnung mit Brüdern

<p>Apg 28:11 Nach drei Monaten aber fuhren wir in <i>einem</i> alexandrinischen Schiff ab, <i>mit dem</i> Kennzeichen <i>der Dioskuren</i>, <i>das</i> <sup>1</sup>auf der Insel überwintert hatte.</p>	<p>Apg 27.6</p>	<p>μετὰ δὲ τρεῖς μῆνας ἀνήχθημεν ἐν πλοίῳ παρακεχειμακῶτι ἐν τῇ νήσῳ ἀλεξανδρινῶ παρασῆμω διοσκοῦροις</p>
<p>Apg 28:12 Und eingelaufen <sup>h</sup>in Syrakusai, blieben wir drei Tage.</p>		<p>καὶ καταθέντες εἰς συρακούσας ἐπεμείναμεν ἡμέρας τρεῖς</p>
<p>Apg 28:13 Von dort herumfahrend gelangten wir <sup>h</sup>nach Rhegion; und <i>da</i> nach <i>e i n e m</i> Tag Südwind geworden <i>war</i>, kamen wir <i>am</i> zweiten <i>Tag</i> <sup>h</sup>nach Potioloj,</p>		<p>ὅθεν περιελόντες κατηντήσαμεν εἰς ῥήγιον καὶ μετὰ μίαν ἡμέραν ἐπιγενομένου νότου δευτεραῖοι ἦλθομεν εἰς ποτιόλους</p>
<p>Apg 28:14 <sup>w</sup>o wir <b>Brüder</b> fanden, <b>die uns zusprachen</b>, sieben Tage bei ihnen <i>zu</i> bleiben; und so kamen wir <sup>h</sup>nach <sup>d</sup> Rom.</p>	<p>Apg 20.6; 21.4,7,8</p>	<p>οὗ εὐρόντες ἀδελφούς παρεκλήθημεν παρ' αὐτοῖς ἐπιμεῖναι ἡμέρας ἑπτὰ καὶ οὕτως εἰς τὴν ῥώμην ἦλθαμεν</p>
<p>Apg 28:15 Und von dort <b>kamen</b> uns die <b>Brüder</b>, <i>die von den uns</i> betreffenden <i>Umständen</i> gehört <i>hat-ten</i>, bis Forum-Appii und Tres-Tabernae <sup>h</sup> <b>entgegen</b>. <sup>w</sup>Als <sup>d</sup> <b>Paulos</b> sie wahrnahm, dankte er <sup>d</sup> Gott <i>und fasste Mut</i>.</p>	<p>Apg 21.5; Röm 15.24; Hebr 13.3</p>	<p>κακέιθεν οἱ ἀδελφοὶ ἀκούσαντες τὰ περὶ ἡμῶν ἦλθαν εἰς *ὕπάντησιν ὑμῖν* (euch) ἄχρι ἀππίου φόρου καὶ τριῶν ταβερνῶν οὓς ἰδὼν ὁ παῦλος εὐχαριστήσας τῷ θεῷ ἔλαβε θάρσος  *<sup>s</sup>*AB - ἀπάντησιν ἡμῖν* (uns)</p>
<p>Apg 28:16 Als wir aber <sup>h</sup>nach Rom hineinkamen, wurde dem Paulos gestattet, für sich selbst zu bleiben</p>	<p>Jos 1.6-9; 2Kor 2.14; 1Thes 3.7</p>	<p>ὅτε δὲ εἰσήλθομεν εἰς *τὴν ῥώμην ἐπετράπη τῷ παύλῳ μένειν καθ' ἑαυτὸν σὺν τῷ φυλάσσοντι αὐτὸν στρατιώτῃ</p>

**Dioskuren** – Zitat aus [www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de): "Das Wort Διόσκουροι bedeutet „junge Männer“, oder „Söhne des Zeus". Nach der griechischen Mythologie hießen sie Castor und Pollux. Sie wurden für die Beschützer der Seefahrt gehalten, weswegen man früher grobe Bilder von ihnen in den Schiffsbug schnitzte (Apg 28,11)."

### **Brüder, die uns zusprachen ... Brüder kamen uns entgegen ... Paulus fasste Mut:**

Zu diesen Hinweisen in den Versen 14 und 15 nachfolgend ein Auszug aus "Wortdienste" Nr. 043, S. 19ff, von W. Einert. Das ganze Heft kann man als PDF-Datei hier herunterladen: [https://www.bibelthemen.eu/wd\\_pdf/wd-043.pdf](https://www.bibelthemen.eu/wd_pdf/wd-043.pdf)

"Die Sehnsucht des Apostels, die Glaubenden in Rom kennen zu lernen, unterstellte er aber, wie obige Aussage zeigt, dem Willen Gottes. Er ist nicht einfach los gereist. In der Apostelgeschichte erfahren wir diesbezüglich etwas. In Kapitel 21.10-14 wird Folgendes berichtet:

"*Während* wir aber mehrere Tage blieben, kam <sup>ir</sup>ein Prophet namens Agabos von <sup>d</sup> Judäa herab. Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulos auf und band sich selbst die Füße und die Hände *und* sagte: Dies aber sagt der Heilige Geist: Den Mann, <sup>w</sup>dem dieser <sup>d</sup> Gürtel ist, werden die Juden in Jerusalem also binden und <sup>hin</sup> die Hände *der* Nationen überliefern. Als wir dies aber hörten, sprachen sowohl wir als auch die Ortsansässigen ihm zu, <sup>d</sup> nicht <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufzusteigen. Dann antwortete <sup>d</sup> Paulos: Was tut ihr, *dass* ihr weint und mir das Herz brecht? Denn ich bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch <sup>hin</sup> Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus zu sterben. *Da* er *sich* aber nicht überzeugen *ließ*, schwiegen wir *und* sagten: Der Wille des Herrn geschehe!"

Ja, der Wille des Herrn geschieht. Wenig später spricht Er zu Paulus und, wie der Bericht zeigt, prophezeit Er die Reise nach Rom: "*In* der folgenden Nacht aber stand der Herr *bei* ihm *und* sagte: *Habe* Mut! Denn wie du die mich betreffenden *Tatsachen* <sup>hin</sup> Jerusalem eindringlich bezeugtest, also *ist* dir nötig, *sie* auch <sup>hin</sup> Rom zu bezeugen." (Apg 23:11)

Allerdings, wie Apg 27 und 28 zeigt, kommt Paulus als Gebundener dorthin. Er war äußerlich ein Gebundener der Römer, innerlich aber ein Gebundener des Herrn.<sup>1</sup>

Paulus drückt nun im nächsten Vers noch einmal seine Sehnsucht aus, wenn er sagt:

**Röm 1:11 - "Denn ich sehne mich, euch wahrzunehmen<sup>2</sup>, auf dass ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitgebe, <sup>h</sup>um <sup>d</sup> euch zu festigen, ..."**

Paulus wollte die Glaubenden in Rom nicht nur einfach "sehen", was natürlich auch dazu gehört, sondern sie "wahrnehmen"<sup>86</sup>. Das ist mehr als sehen. Dazu gehören alle unsere Sinne. Das ist wesenhafter Austausch von Wahrnehmungen verschiedenster Art. Dabei werden, wie der Apostel sagt, auch "geistliche Gnadengaben"

<sup>1</sup> Phim 1,9

<sup>2</sup> **wahrnehmen** – ὁράω (*horaō*) – sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW)

ausgetauscht, denn schon im nächsten Vers weist er auf den Nutzen des "beiderseitigen" Glaubens hin.

Noch etwas: Es gibt viele blinde Menschen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten (*siehe Anmerkung unten*). Das beweist, dass die Wahrnehmung viel weiter geht als das "gewöhnliche" Sehen. Auch das Wort Gottes bestätigt das. In Röm 10:17 schlussfolgert Paulus und sagt: "Demnach *ist* der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi." Offensichtlich ist "Sehen" nicht die wichtigste Sinneswahrnehmung des Menschen.

Das Mitteilen von geistlichen Gnadengaben dient gemäß den obigen Worten des Apostels der Festigung der Glaubenden. Dass dies nicht nur ein zwischenmenschlicher Prozess ist, zeigen die beiden nachfolgenden Hinweise der Schrift.

In 2Thes 2:16,17 lesen wir: "Er selbst aber, unser <sup>d</sup> Herr Jesus Christus, und <sup>d</sup> Gott, unser <sup>d</sup> Vater, der uns liebt und äonischen Zuspruch gibt und gute Erwartung in Gnade, möge euren Herzen zusprechen und möge festigen in jedem guten Werk und Wort."

Jesus sagte, als er über Sein Weggehen sprach, Folgendes: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden wird. Alles, ja so vieles, wie der Vater hat, ist mein, deswegen sagte ich, dass er aus dem Meinen nimmt und euch verkünden wird." (Joh 16:13-15)

Gemäß diesen beiden Aussagen geht der Weg des Zuspruchs und des Mitteilens geistlicher Gnadengaben vom Vater über den Sohn und den Geist zu den irdischen Werkzeugen Gottes. Das sind gemäß Eph 4.11 die Gaben, die Gott gibt; nämlich: "... die *einen* als Apostel, die *anderen* aber als Propheten, die *anderen* aber als Evangelisten, die *anderen* aber als Hirten und Lehrer ...". Natürlich kann auch jeder andere Glaubende als solches Werkzeug dienen, wenn es um den Zuspruch des "beiderseitigen Glaubens" geht." [*Zitat Ende*]

Anmerkung:

Der blinde Kalifornier Dan Kish fährt mit dem Fahrrad durch die Stadt. Er wird "Fledermausmann" genannt, weil er mit Echo arbeitet und das Gehör sozusagen sein "Auge" ist. (DER SPIEGEL 22/2004)

Ralf Mackel ist der einzige blinde Rennfahrer der Welt. ([www.ralf-mackel.de](http://www.ralf-mackel.de))

### Paulos spricht zu den Juden in Rom und zitiert Jesaja

<p>Apg 28:17 Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenrief. Als sie aber zusammengekommen waren, sagte er zu ihnen: <b>Männer</b>, Brüder! Ich, der ich nicht e i n e s gegen das Volk oder die Bräuche der Väter</p>	<p>Apg 24.10-16; 25.8,10; 21.33ff; 23.33</p>	<p>ἐγένετο δὲ μετὰ ἡμέρας τρεῖς συναλεῦσασθαι αὐτὸν τοὺς ὄντας τῶν ἰουδαίων πρώτους συνελθόντων δὲ αὐτῶν ἔλεγεν πρὸς αὐτοὺς *λέγων ἄνδρες ἀδελφοί οὐδὲν ἐναντίον ποιήσας τῷ λαῷ ἢ τοῖς ἔθουσι τοῖς πατράουσιν δέσμιος ἐξ ἱεροσολύμων παρεδόθην εἰς τὰς χεῖρας τῶν ῥωμαίων</p>
---	--	---

getan <i>habe</i> , wurde gebunden aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert.		* κ <sup>c</sup> AB - ἐγω
Apg 28:18 <sup>w</sup> <i>Diese</i> <sup>ir</sup> beschlossen, <i>als</i> sie mich verhört <i>hatten</i> , <i>mich</i> loszulassen, <i>weil</i> nicht e i n Beschuldigungsgrund <i>des</i> Todes <sup>l</sup> bei mir vorhanden <i>war</i> .	Apg 22.30; 25.8; 26.31	οἵτινες ἀνακρίνοντές *με ἐβούλοντό με ἀπολύσαι διὰ τὸ μηδεμίαν αἰτίαν θανάτου ὑπάρχειν ἐν ἐμοί  * fehlt in κ <sup>c</sup> AB
Apg 28:19 <i>Als</i> aber die Juden widersprachen, <b>wurde ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen</b> , nicht als hätte ich <sup>ir</sup> etwas, meine Nation anzuklagen.	Apg 25.10-12, 21,25; 16.32; Röm 12.19-21; 1Petr 2.22,23	ἀντιλεγόντων δὲ τῶν ἰουδαίων ἠναγκάσθη ἐπικαλέσασθαι κέσαρα οὐχ ὡς τοῦ ἔθνους μου ἔχων τι κατηγορεῖν
Apg 28:20 Wegen dieser <sup>d</sup> Ursache nun rief ich euch herbei, <b>euch wahrzunehmen</b> und zu <i>euch</i> zu reden, denn wegen der <b>Erwartung</b> <sup>d</sup> <b>Israels</b> <i>bin</i> ich <i>mit</i> dieser <sup>d</sup> Kette umlegt worden.	Apg 23.6; 24.15; 28.17;	διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν παρεκάλεσα ὑμᾶς ἰδεῖν καὶ προσλαλήσαι εἵνεκεν γὰρ τῆς ἐλπίδος τοῦ ἰσδραῆλ τὴν ἄλυσιν ταύτην περίκειμαι

**Männer** ... – siehe bei Apg 2.22 (KK).

**wurde ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen:**

- Apg 23.3 – Paulus klagt an, indem er aufgrund des Gesetzes seine "Menschenrechte" einfordert.
- Apg 22.25; Apg 28.19 – Je nach Gesetzeslage kann der Glaubende sich auch auf sein Recht berufen.  
Unser Bürgerrecht ist zwar in den Himmeln (Phil 3.20), das ist aber kein Grund, sich von politischen Mächten alles gefallen lassen zu müssen.

**wahrnehmen** – ἰδεῖν (*idein*) inf. ao. a. von ὁράω (*horaō*) – sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW)

**Erwartung** <sup>d</sup> **Israels:**

- Apg 23.6; 24.15 – Zu dieser Erwartung gehörte die Auferstehung der Gestorbenen.
- Hi 19.25-27 – Schon Hiob wusste, dass sein "Erlöser lebt".
- Apg 13.32,33 – Gott erfüllte die Verheißung der "Werdung" des Sohnes von Ps 2.7



mit Seiner Auferstehung zum dritten Mal.  
 Siehe dazu die ausführliche Darstellung bei Apg 13.33 (KK)!

Siehe dazu auch bei Apg 26.6,7 (KK): an ... Väter geschehene Verheißungen:

Zit. HL: "Die römische Gefangenschaft des Apostels Paulus ist auch durchaus kein Unglück, sondern seinem besonderen Missionsauftrag genau angemessen. Nur so wurde er befähigt, die rein pneumatische Weiterführung der Gemeinde zu leiten als der Gebundene Christi Jesu für die Nationen (vgl. Eph 3.1; 4.1)."

Zit. AGF: "Das wirkliche Thema war die Hoffnung Israels, welche die messianische Hoffnung war, die sich in Jesus erfüllt hatte. Wenn Jesus wirklich der Messias war, dann war er die Hoffnung Israels. Um dieser Hoffnung willen lag Paulus nun in Ketten. Der Apostel machte in dieser Rede an die jüdischen Obersten in Rom vier Hauptaussagen:

- Er hatte weder gegen das jüdischen Volk, noch die jüdischen Sitten oder das Mosaische Gesetz gehandelt.
- Die römischen Behörden in Israel wollten Paulus freigeben, hatten es aber auf Druck der jüdischen Führerschaft nicht getan.
- Deshalb war Paulus genötigt, sich auf den Kaiser zu berufen.
- Darin aber lag keine Anklage gegen das jüdische Volk."

<p>Apg 28:21  <sup>d</sup>Sie [die ersten der Juden s.v. 17] aber sagten zu ihm: Wir empfangen dich betreffend weder Schreiben von <sup>d</sup> Judäa, noch kam "einer der Brüder herbei und berichtete oder sprach dich betreffend "etwas Böses.</p>	<p>Jes 41.11;                      50.8; 54.17</p>	<p>οἱ δὲ πρὸς αὐτὸν εἶπαν ἡμεῖς οὔτε γράμματα *κατὰ σοῦ ἐδεξάμεθα ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας οὔτε παραγενόμενός τις τῶν ἀδελφῶν ἀπήγγειλεν ἢ ἐλάλησέν τι περὶ σοῦ πονηρόν                       * AB - περὶ</p>
<p>Apg 28:22                      Wir <i>erachten</i> es aber <i>als</i> würdig, deinerseits <i>zu</i> hören, welche <i>Gedanken</i> du sinnst; denn <b>diese</b> <sup>d</sup> <b>Sekte</b> betreffend ist uns bekannt, dass <i>ihr</i> überall widersprochen wird.</p>	<p>Apg 16.20,21;                      24.5,6;                      1Kor 11.19;                      1Petr 4.14-16</p>	<p>ἀξιούμεν δὲ ἀκοῦσαι παρὰ σοῦ ἃ φρονεῖς περὶ μὲν γὰρ τῆς αἰρέσεως ταύτης γνωστὸν ἡμῖν ἔστιν ὅτι πανταχοῦ ἀντιλέγεται</p>
<p>Apg 28:23                      Als sie ihm aber <i>einen</i> Tag bestimmt <i>hatten</i>, kamen mehrere zu ihm <sup>h</sup>in die Unterkunft, <i>mit</i> denen er <i>sich</i>, die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes <i>eindringlich</i> bezeugend, <i>auseinander</i> setzte, <i>indem</i> er sie <sup>d</sup> Jesus betreffend, sowohl von dem Gesetz <b>Mose</b> als auch den Propheten <i>her</i>, <i>zu</i> überzeugen <i>suchte</i> – von <i>frühmorgens</i> bis</p>	<p>Apg 17.2,3;                      18.4,28; 19.8;                      26.6,22,23</p>	<p>ταξάμενοι δὲ αὐτῷ ἡμέραν ἦλθον πρὸς αὐτὸν εἰς τὴν ξενίαν πλείονες οἷς ἐξετίθετο διαμαρτυρούμενος τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ πείθων * αὐτοὺς περὶ τοῦ ἰησοῦ ἀπὸ τε τοῦ νόμου μαρτυροῦσάς καὶ τῶν προφητῶν ἀπὸ πρῶτῃ ἕως ἑσπέρας                       * κ*AB - τε</p>

*Zit. HL zu Vers 21:* "Sie [die römischen Juden] müssen also schon erfahren haben, dass Paulus zur Gemeinde der Christen gehörte. Daraus dürfen wir auch schließen, dass Paulus in Rom sofort auch den engen Verkehr mit der Gemeinde gepflegt hat, wiewohl Lukas darüber nichts berichtet. Die römischen Juden hielten die Gemeinde für eine Sekte (*hairesis*). Mit Sekte wird in der Schrift eine bestimmte Partei innerhalb einer größeren Körperschaft bezeichnet, die eine sich von der Masse unterscheidende Erkenntnis oder Richtung vertritt, ohne sich äußerlich von der größeren Körperschaft zu trennen (Kap 5.17; 15.5; 24.5; 26.5; 1Kor 11.19; Gal 5.20; 2Petr 2.1). Etwas anderes ist eine Spaltung (*schisma*, Mt 9.16; Mk 2.21; Joh 7.43; 9.16; 10.19; 1Kor 1.10; 11.18; 12.25). Während eine Sekte unter Umständen für die größere Körperschaft ein Segen ist, wirkt eine Spaltung immer zersetzend. In dem Urteil der Juden, die die Christengemeinde als Sekte bezeichnen, der von allen Seiten widersprochen wird, liegt Geringschätzung und Ablehnung. Aus dem Umstand, dass die Führer der Jüdischkeit sich durch dieses Urteil von der Christengemeinde distanzieren, können wir wohl den Schluss ziehen, dass letztere nicht mehr als eine jüdische Partei angesehen wurde ..."

**diese Sekte:**

- Apg 24.14; 26.22; Lk 24.44 – Was die "Juden" eine "Sekte" nannten, waren Menschen, die "des Weges" waren und eine konsequente Einstellung hatten, allem zu glauben, "was geschrieben steht".
- Röm 3.21; vgl. a. Jer 31.31ff; Lk 22.20 – Der Weg vom Gesetz zur Gnade wurde schon in der umfangreichen Prophetie des AT, den Christus betreffend, vorgezeichnet. Paulus "glaubte" dies alles, im Gegensatz zu den Theologen seiner Tage.
- Kol 3.1,2; Joh 14.6 – Die "die des Weges sind", gehören im engsten Sinne dem Christus und schauen nach oben. "Jesus sagt zu ihm: **Ich, ich bin der Weg** und die Wahrheit und das Leben. Nicht einer kommt zu dem Vater, außer durch mich."
- Hier, Apg 28.22 – Wenn man sich der "Wahrheit" verpflichtet fühlt (egal auf welchem Gebiet), wird man vom "Mainstream" geächtet und erntet massiven Widerspruch.

Siehe dazu auch auf Seite 164. den Miniexkurs: "Der Weg".

**Mose** – s. bei Apg 7.20 (KK).

<p>Apg 28:24 Und die einen wurden von dem Gesagten überzeugt, die <b>anderen aber blieben ungläubig</b>.</p>	<p>Apg 14.4; 17.4,5; 19.9; 23.7</p>	<p>καὶ οἱ μὲν *οὖν ἐπέιθοντο τοῖς λεγομένοις οἱ δὲ ἠπίστου  * fehlt in κ<sup>c</sup>AB</p>
<p>Apg 28:25 Als sie aber untereinander uneins waren, löste sich die <b>Versammlung</b> auf, während <sup>d</sup> Paulos</p>	<p>Mt 15.7; 2Petr 1.21</p>	<p>ἀσύμφωνοί *τε ὄντες πρὸς ἀλλήλους ἀπελύοντο εἰπόντος τοῦ παύλου ῥῆμα ἔν ὅτι καλῶς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐλάλησεν</p>

<p><i>noch</i> eine <b>Rede</b> sagte: <b>Der Heilige Geist sprach</b> ideal durch Jesaja, den Propheten, zu euren<sup>d</sup> Vätern</p>		<p>**περὶ ἡσαίου τοῦ προφήτου πρὸς τοὺς πατέρας ὑμῶν  * κ<sup>ο</sup>AB - δὲ  ** κ<sup>ο</sup>AB - διὰ</p>
<p>Apg 28:26 <i>und</i> sagt: Geh zu diesem<sup>d</sup> Volk und sage: <i>Mit dem</i> Gehör werdet ihr hören und keinesfalls verstehen, und blickend werdet ihr blicken und keinesfalls wahrnehmen.</p>	<p>Jes 6.9,10; 29.11,14; Ps 81.11,12; Hes 3.6,7; 12.2; Mt 13.14,15; 2Kor 4.4-6</p>	<p>λέγων πορεύθητι πρὸς τὸν λαὸν τοῦτον καὶ εἰπὸν ἀκοῆ ἀκούσετε καὶ οὐ μὴ συνήτε καὶ βλέποντες βλέψετε καὶ οὐ μὴ ἴδητε</p>
<p>Apg 28:27 Denn das <b>Herz</b> dieses<sup>d</sup> Volkes wurde stumpfsinnig, und <i>mit</i> den Ohren hören sie schwer, und ihre<sup>d</sup> Augen schließen sie, damit sie nicht etwa <i>mit</i> den Augen wahrnehmen und <i>mit</i> den Ohren hören und <i>mit</i> dem Herzen verstehen und umkehren und ich sie heilen werde.</p>	<p>Jes 6.9,10; Joh 12.40; Röm 11.8</p>	<p>*ἐβαρύνθη γὰρ ἡ καρδιά τοῦ λαοῦ τούτου καὶ τοῖς ὠσίν αὐτῶν βαρέως ἤκουσαν καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν ἐκάμμυσαν μήποτε ἴδωσιν τοῖς ὀφθαλμοῖς καὶ τοῖς ὠσίν ἀκούσωσιν ** καὶ ἐπιστρέψωσιν καὶ ἰάσομαι αὐτούς  * κ<sup>ο</sup>AB - ἐπαχύνθη  ** κ<sup>ο</sup>AB - τῇ καρδίᾳ συνῶσιν</p>
<p>Apg 28:28 Daher sei euch bekannt <i>gemacht</i>, dass diese<sup>d</sup> Rettung<sup>d</sup> Gottes <b>den Nationen</b> gesandt wurde. Sie werden auch hören.</p>	<p>Mt 21.43; Apg 13.46,48; Röm 11.11</p>	<p>γνωστὸν οὖν ἔστω ὑμῖν ὅτι τοῖς ἔθνεσιν ἀπεστάλη τοῦτο τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ αὐτοὶ καὶ ἀκούσονται</p>
<p>Apg 28:29 Und während er diese <i>Worte</i> sagt<sup>part</sup>, gingen die Juden weg, untereinander heftige Diskussion habend.</p>	<p>Mt 10.34-36</p>	<p>*καὶ ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντος, ἀπῆλθον οἱ Ἰουδαῖοι, πολλὴν ἔχοντες ἐν ἑαυτοῖς συζήτησιν*   *Der Vers fehlt in κ,Α,Β.*</p>

**anderen aber *blieben* ungläubig** – um das Wirken Gottes zu verstehen, hier ein *Zitat aus "Wortdienste" Nr. 051 von W. Einert:*

**"Da sagten sie zu ihm: Was sollten wir tun, auf dass wir die Werke<sup>d</sup> Gottes wirken? Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Dies ist das Werk<sup>d</sup> Gottes, auf dass ihr<sup>h</sup>an den glaubt<sup>3</sup>, den jener sandte."** (Joh 6.28, 29)

Wer das "Werk Gottes" als "Sein Gewirktes" versteht, kann auch hier erkennen, dass der Glaube ein Geschenk ist. Der Apostel Paulus schreibt dazu: "Denn ich

<sup>3</sup> glauben / treu sein - πιστεύω (*pisteuō*) - glauben, für wahr halten, vertrauen, anvertrauen (Sch).

sage durch die mir gegebene <sup>d</sup> Gnade jedem, der unter euch ist, nicht über *das hinaus zu* sinnen, vorbei an dem, <sup>w</sup>was zu sinnen nötig ist, sondern *darauf zu* sinnen, <sup>h</sup>dass er vernünftig sei, wie <sup>d</sup> Gott einem jeden *das Maß des Glaubens zuteilte*. ... Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben gemäß der uns gegebenen <sup>d</sup> Gnade, es sei Prophetie, so gemäß der Proportion des Glaubens; ... " (Röm 12.3,6)

Niemand wird gerichtet, weil er von Adam abstammt und den Tod geerbt hat<sup>4</sup>, sondern weil er nicht glaubt (d.h. dem Gedanken treu ist), dass Christus das geändert hat. Deshalb sagt Jesus später in Joh 16.8,9 auf welcher Grundlage der Geist den Kosmos überführt, wenn wir lesen: "Und *a/s* Kommender wird jener den Kosmos betreffs Verfehlung und betreffs Gerechtigkeit und betreffs Gericht überführen. Betreffs der Verfehlung, da sie nicht <sup>h</sup>an mich glauben." [Zitat Ende]

**Rede** - ῥῆμα (*hräma*) – s. bei Apg 5.20 (KK).

**Der Heilige Geist sprach** – s. dazu den Miniexkurs auf den Seiten 97 u. 184: "Der Heilige Geist – substantiell und personell".

**Herz** – s. bei Apg 8.21 (KK) "Die vier Kategorien der Herzenssteuerung".

**den Nationen** – siehe dazu auf Seite 202 das Thema: "Das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend."

---

---

### Paulos bleibt zwei Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und bezeugt Jesus

---

---

Apg 28:30 Er blieb aber <b>zwei ganze Jahre</b> in <i>der</i> eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm hineinkamen.	Apg 28.16; Phil 1.13	ἐνέμεινεν δὲ διετίαν ὅλην ἐν ἰδίῳ μισθώματι καὶ ἀπεδέχετο πάντας τοὺς εἰσπορευομένους πρὸς αὐτόν
Apg 28:31 <b>Er verkündete die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes</b> und lehrte die <i>Sachverhalte</i> , die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller <b>Redefreiheit</b> unverwehrt.	Apg 28.23; 23.11; Eph 6.19,20; Phil 1.14; Kol 4.3	κηρύσσων τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ διδάσκων τὰ περὶ τοῦ κυρίου ἰησοῦ * μετὰ πάσης παρρησίας ἀκωλύτως  * κ*AB – χριστου
Praktiken (Handlungen) der heiligen Apostel		πράξεις * ἀποστόλων  * A - τῶν ἁγίων

**zwei ganze Jahre:**

---

<sup>4</sup> Röm 5.12 - "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung <sup>h</sup>in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod <sup>h</sup>zu allen Menschen durchgedrungen *ist*, worauf alle verfehlten ..."

- Phil 4.22 – Um 61 Ztr. war Paulus im Gefängnis des Prätoriums des Kaisers, wenn er schreibt: "Es grüßen euch alle <sup>d</sup> Heiligen, am meisten aber die aus des Kaisers Haus."
- Apg 28.16,20, 30,31 – Zwei Jahre, vor dieser vermutlichen erneuten Verteidigung, hielt er sich als Gebundener am gleichen Ort in einer eigenen Mietwohnung auf.
- Apg 23.35 – Ca. vier Jahre vorher war Paulus im Prätorium des Herodes in Cäsarea.

### **Er verkündete die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes:**

- Eph 6.20 – Paulus bittet, für ihn zu beten, wegen des Evangeliums: "... für *das ich als Gesandter in Ketten wirke*, auf dass ich freimütig in ihm *rede*, wie mir zu reden bindend *ist*."
- Phil 1.14 – Der positive Effekt des Gebunden-Seins des Apostels war: "... *dass die Mehrzahl der Brüder im Herrn überzeugt war durch meine <sup>d</sup> Bande um so mehr zu wagen, das Wort Gottes ohne Furcht zu reden.*"
- Eph 3.1; 4.1; 2Tim 1.8 – Paulus war ein Gebundener Christi Jesu, nicht der Römer! Er war gebunden wegen des Geheimnisses des Christus. (Kol 4.3)
- Pim 1,9 – Äußerlich ist er im Gefängnis, und innerlich ist er ein Gebundener des Christus.
- 2Tim 2.9 – Das Wort Gottes jedoch ist niemals gebunden, auch wenn seine Diener buchstäblich Gebundene sind.

**alle Redefreiheit** – *παρρησία* (*parräsia*) – s. bei Apg 2.29 (KK).

Zit. HL: "Paulus muss noch einmal für einige Jahre frei geworden sein. Nur so können wir die verschiedenen Andeutungen in seinen letzten Briefen (an Timotheus und Titus) verstehen, die noch von einer regen Wirksamkeit des Apostels zeugen, die schlechterdings in seiner vorrömischen Zeit nicht untergebracht werden kann. [...] Aus der zweiten römischen Gefangenschaft schrieb Paulus seinen zweiten Brief an Timotheus, den er ermahnt, noch vor dem Winter von Ephesus aus zu ihm zu kommen (2Tim 4.21). [...] Es kam bald zur Verhandlung vor dem kaiserlichen Gericht. Da erlebte Paulus den tiefen Schmerz, dass niemand aus der römischen Gemeinde zu seiner Verteidigung ihm beistand, sondern alle ihn verließen (2Tim 4.16). [...] Er ging diesen Todesweg mit Freuden. "Wenn ich auch als Trankopfer ausgegossen werde über das Opfer und den Dienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen" (Phil 2.17). Durch sein letztes Zeugnis vor dem kaiserlichen Gerichtshof wurde seine Heroldsbotschaft zur Vollendung und allen Nationen zu Gehör gebracht (2Tim 4.17). [...] Jedoch schweigt die Schrift über das Ende des Apostels Paulus. Was wir darüber erfahren, entstammt der kirchlichen Überlieferung. Das Schweigen der Schrift wollen wir ehren und daraus lernen, dass alles Menschliche zurücktreten muss, damit der Herr allein verherrlicht werde. Soli Deo Gloria!"

\* \* \* \* \*